

Sehr geehrte Ehrengäste, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wirtschaft sind wir alle.

Und die Volkshochschulen? Die sind für alle da.

Genauso wie es umfassende Bildungsinstitutionen braucht, gilt es für uns für einen umfassenden Begriff von Wirtschaft in der Wirtschafts- und Finanzbildung zu stehen.

Was bedeutet das?

- Menschen denen ihre Schulden den Schlaf rauben
- Menschen denen ihre Aktien – zumindest manchmal - den Schlaf rauben
- Menschen, die sich fragen warum die Preise steigen
- Menschen die ein Depot anlegen wollen
- Menschen, die geerbt haben oder richtig vererben wollen
- Menschen die nachhaltig leben oder eben nur nachhaltig investieren wollen
- Menschen, die das Wirtschaftssystem ungerecht finden und es verändern wollen

All diese Menschen mit ihren unterschiedlichen Herausforderungen und Bedürfnissen finden sich an Volkshochschulen, der größten EB-Institution der Republik

Volkshochschulen betreiben umgekehrt bereits jetzt Wirtschafts- und Finanzbildung in vielen Kontexten.

Wir setzen entsprechende Themen etwa insbesondere in der Grund- und Basisbildung, im Bereich Schulabschlüsse, aber auch in speziellen Formaten wie „easy money“ – aktiv um

Wir leisten mit dieser Basisarbeit auch einen manchmal vielleicht von uns selbst übersehenen Beitrag dazu, dass Österreich in vergleichenden Studien im Bereich der Wirtschafts- und Finanzbildung gar nicht so schlecht abschneidet.

Und wir tragen so auch dazu bei, dass die Vorschläge der OECD im Bereich der Wirtschafts- Finanzbildung in Österreich umgesetzt werden.

Wie lauten einige dieser Vorschläge?

- z.B. Grundlegende Kompetenzen zu vermitteln, vor allem auch um das selbstbestimmte finanzielle Handeln zu stärken
- Aber auch bei der Gestaltung entsprechender Bildungs-Maßnahmen die Lebenssituation der Zielgruppen zu berücksichtigen, um nützliche Inhalte zum richtigen Zeitpunkt vermitteln zu können.

Genau diese Frage der Lebensweltorientierung, der Alltagskompetenzen – das ist ja z.B. die Stärke von Volkshochschulen.

Es gibt aber noch einen weiteren Grund, warum es wichtig ist, dass wir uns gerade als Volkshochschulen der Wirtschafts- und Finanzbildung annehmen.

Wirtschaftstheorie ist in der Realität hochkontrovers.

Wirtschaftsbildung soll daher nicht Gegenstand von Lobbyismus sein

Und sie soll schon gar nicht Aufhänger, eine Marketingstrategie dafür sein, Menschen in bestimmte Finanzprodukte oder Anlageformen zu bringen.

Wirtschafts- und Finanzbildung hat vor allem einen Platz. Sie gehört in die Bildungsorganisationen.

Und Volkshochschulen sind als transparente und unabhängige Organisationen bestens geeignet, die unterschiedlichen Perspektiven Facetten ökonomischer Fragen – wie bei vielen anderen Themen – breit, verständlich und vor allem auch ggf. kontrovers darzustellen. In diesem Sinne: Eine gute Tagung!